

## Ergebnisse der Biogeographischen Kartierung im Stadtkreis Dessau

### III. Biogeographische Kartierung ausgewählter Pflanzenarten im Stadtkreis Dessau in den Jahren 1985 - 1994

#### III. Teil

JUTTA HAENSCHKE

Mit 6 Abbildungen

#### Zusammenfassung

Als Fortsetzung der Veröffentlichungsreihe "Ergebnisse der Biogeographischen Kartierung im Stadtkreis Dessau" (Methodik und Zielstellung in REICHHOFF 1992) werden mit dem III. und letzten Teil die Arbeiten auf botanischem Gebiet zum Abschluß gebracht. Im I. Teil (HAENSCHKE 1994), der auch die gesamte Liste der zu kartierenden Pflanzenarten enthält, erfolgte bereits eine Beschreibung von 28 ausgewählten Arten der Wiesen, Staudenfluren und Trockenrasen. Der II. Teil (HAENSCHKE 1996) dokumentierte 20 Arten der Röhrichte und Seggenrieder, der Wasservegetation und der Auenwälder. Die nun anschließenden 11 Arten sind in Bruchwäldern, Eichen-Hainbuchen-Wäldern und Heidewäldern beheimatet.

Angaben und Beobachtungen lassen erkennen, daß fast alle Arten der Eichen-Hainbuchen- und Heidewälder im Bestand zugenommen haben. Die Vorkommen von Wiesen-Schlüsselblume, *Primula veris* L., Türkenbund-Lilie, *Lilium martagon* L., und Pracht-Nelke, *Dianthus superbus* L., sind jedoch unverändert; auch konnte im Kartierungszeitraum kein Nachweis der Wald-Schlüsselblume, *Primula elatior* (L.), erbracht werden.

Abkürzungen der Sammlungen des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau bzw. der Schutzgebiete:

HB g	= Herbar generale,	HB Z	= Herbar ZOBEL,
HB M	= Herbar MEIBNER,	KV	= Kartei VOIGT,
HB S	= Herbar STRÖSE,	FND	= Flächennaturdenkmal,
HB V	= Herbar VOIGT,	NSG	= Naturschutzgebiet.

Die Nomenklatur erfolgte nach ROTHMALER 1990.

49. **Gemeine Moosbeere, *Oxycoccus palustris* PERS.**

**Schutzstatus:** -

**Gefährdungsgrad:** Gefährdet

Eine typische Pflanze der Moorstellen wird hier von SCHWABE (1838), GARCKE (1848) und später in der KV 1958 für das NSG "Möster Birken" ausgewiesen, wo wir sie heute noch antreffen.

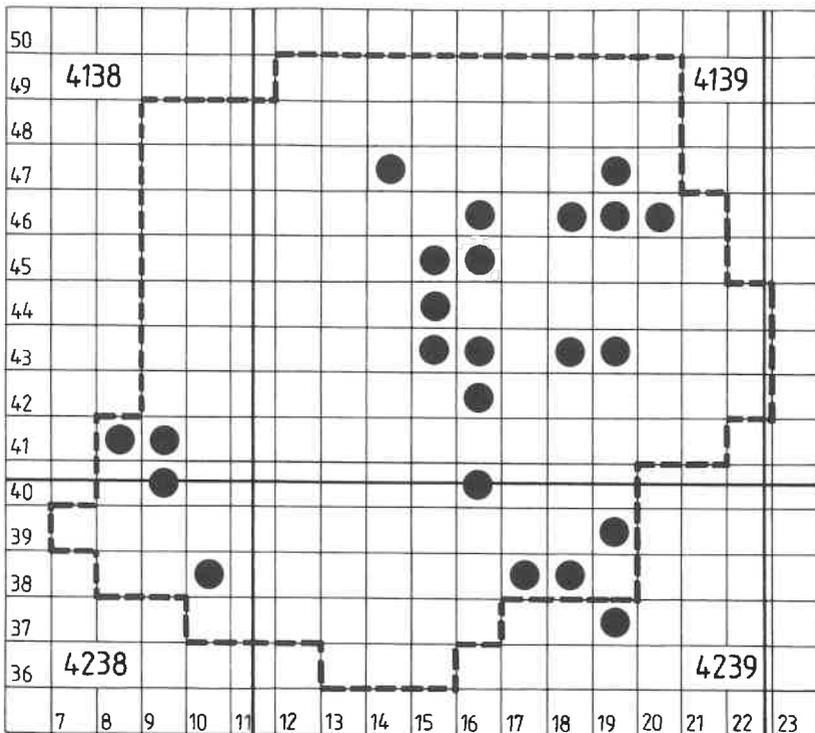
50. **Rundblättriger Sonnentau, *Drosera rotundifolia* L.**

**Schutzstatus:** Besonders geschützt

**Gefährdungsgrad:** Stark gefährdet

Ebenfalls als charakteristische Art der Moore wird *D. rotundifolia* von SCHWABE (1838) bei Dessau angegeben. BENSEMANN (1908) findet die Art an feuchten moorigen Stellen von Chörau über Mosigkau (an der Mühle) am Roten Haus-

Abb. 36 Nesselblättrige Glockenblume



busch entlang bis in die Mosigkauer Heide. ZOBEL (1909) bestätigt den Fund an der Mosigkauer Mühle. *D. rotundifolia* existiert erneut ab 1958 (KV) & (HB V, 1965) bis heute nur noch im NSG "Möster Birken" (Landkreis Bitterfeld).

51. Nesselblättrige Glockenblume, *Campanula trachelium* L.

Schutzstatus: -

Gefährdungsgrad: -

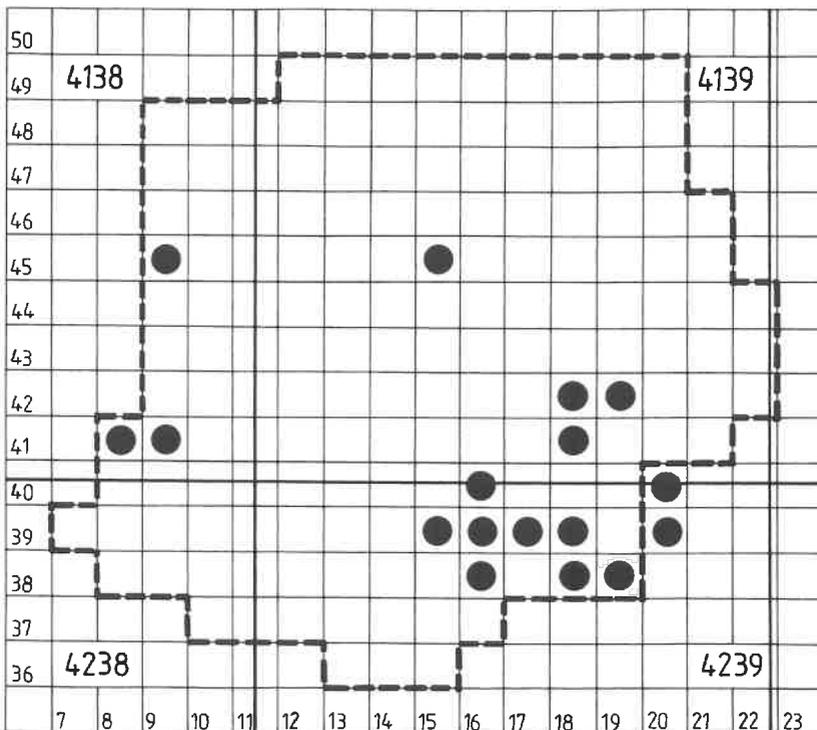
In alten Quellen vermutlich nicht beachtet, kommt die Art heute zerstreut im Stadtkreis vor. Funde der KV aus dem NSG "Rößling" (HB g, 1960) und der Törtenschen Aue bestätigten sich auch im Kartierungszeitraum; von einer Zunahme der Vorkommen kann ausgegangen werden.

52. Pfirsichblättrige Glockenblume, *Campanula persicifolia* L.

Schutzstatus: -

Gefährdungsgrad:

Abb. 37 Pfirsichblättrige Glockenblume



SCHWABE (1838) bezeichnet die Art bei Dessau als selten, der Herbarbeleg von STRÖSE gibt 1892 als Lokalität das Akensche Torhaus an; ZOBEL (1905) und auch BENSEMANN (1908) erwähnen den Rößling als Vorkommen von *C. persicifolia*. In der KV ab 1958 erneut für dieses Gebiet ausgewiesen, ist eine Häufigkeit im Süden des Stadtkreises in der Grafik deutlich erkennbar.

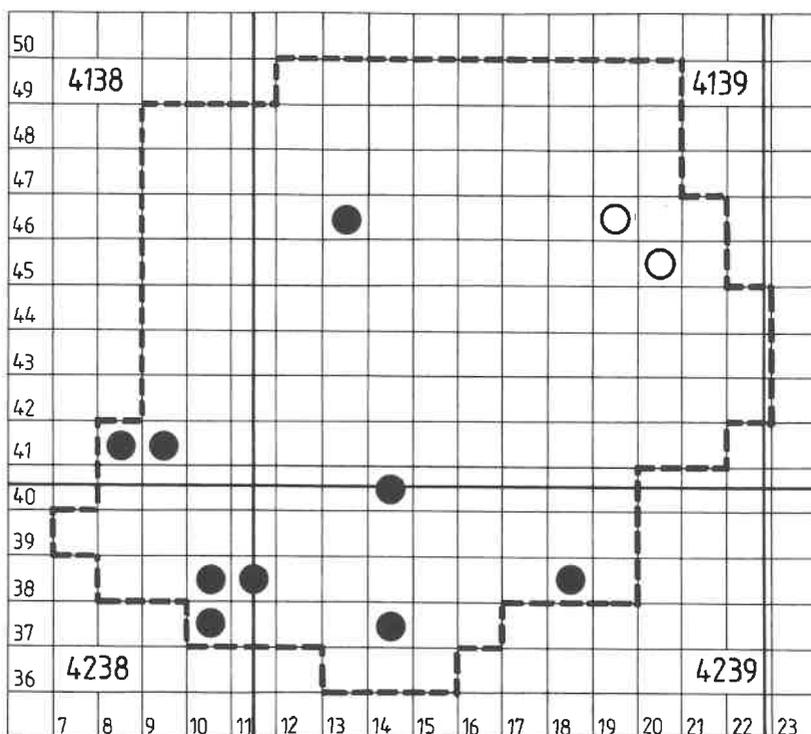
### 53. Wald-Schlüsselblume, *Primula elatior* (L.)

**Schutzstatus:** -

**Gefährdungsgrad:** -

Nachdem SCHNEIDER (1877) *P. elatior* an einer Stelle im Kühnauer Forst (hier wohl nur verschleppt) beobachtete, wird die Art nicht wieder dokumentiert; im Kartierungszeitraum kein Fund zu verzeichnen!

Abb. 38 Wiesen-Priemel, Wiesen-Schlüsselblume ● und Türkenbund-Lilie ○



54. **Wiesen-Schlüsselblume**, *Primula veris* L. ●

**Schutzstatus:** -

**Gefährdungsgrad:** -

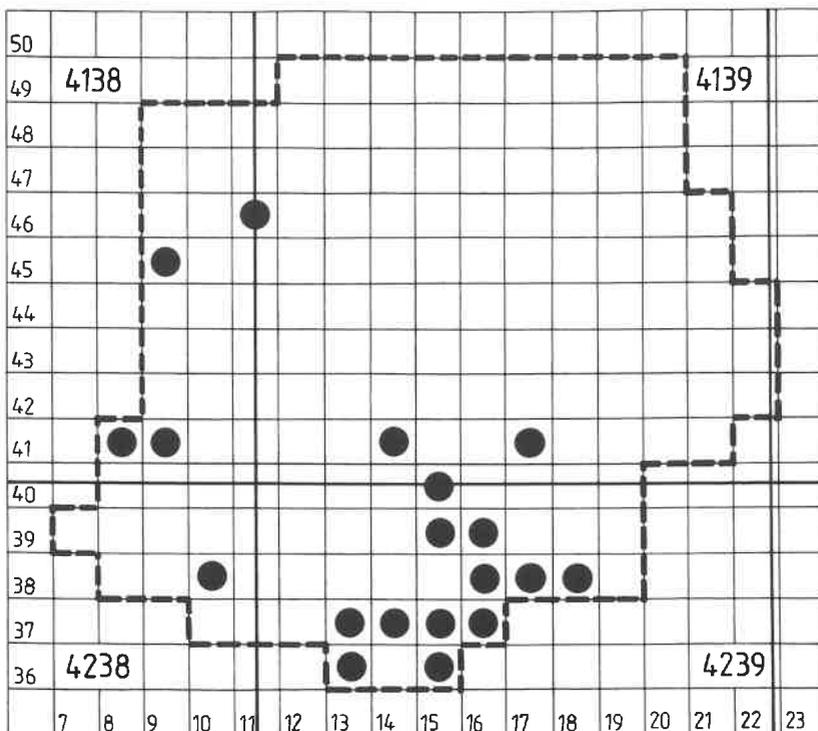
In der KV erstmals seit 1958 für den Stadtkreis in der Mosigkauer Heide dokumentiert und im NSG "Rößling", im Roten Hausbusch und Kühnauer Park vorkommend, können diese Fundorte im Kartierungszeitraum erneut bestätigt werden. Dank guter Wachstumsbedingungen nach Pflegeeinsätzen im NSG "Rößling" hat sich *P. veris* hier ausgebreitet.

55. **Maiglöckchen**, *Convallaria majalis* L.

**Schutzstatus:** -

**Gefährdungsgrad:** -

Abb. 39 Flügelginster, Erdpfiemen



Das bekannteste Vorkommen mit seiner heutigen Ausdehnung beiderseits der Bahnlinie war schon bei ZOBEL (1905) der Rößling (HB Z, 1910). Erst ab 1960 werden in der KV Fundorte über den Stadtkreis zerstreut erkennbar. *C. majalis* nimmt im Bestand deutlich zu.

56. **Türkenbund-Lilie**, *Lilium martagon* L. ○

**Schutzstatus:** Besonders geschützt

**Gefährdungsgrad:** -

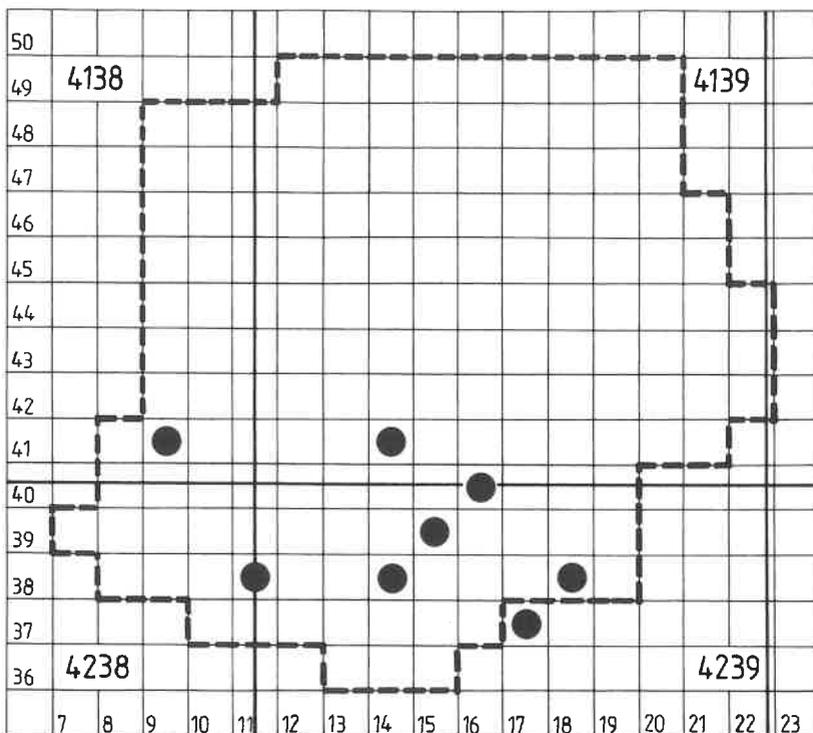
Erstmals von der KV 1958 für das Törtener Gebiet ausgewiesen (hier im Kartierungszeitraum erloschen!) verweist *L. martagon* nur noch auf zwei Vorkommen.

57. **Flügelginster**, *Genistella sagittalis* (L.) GAMS

**Schutzstatus:** -

**Gefährdungsgrad:** Stark gefährdet

Abb. 40 Busch-Nelke



GARCKE (1848) beschreibt die Art unter *Cytisus sagittalis* KOCH nur für die Mosigkauer Heide und Dessau häufig; ASCHERSON (1864) gibt sie unter gleichem Namen ebenfalls um Dessau sehr häufig an (Luisium, Akensches Torhaus, Kochstedter Wiesen, Mosigkauer Heide), und auch SCHNEIDER (1877) verweist auf reichliche Vorkommen für den Mosigkauer Forst. ZOBEL (1905) und BEN-SEMANN (1908) nennen den Rößling als Fundort (HB Z 1908, 1909). In der KV ab 1958 wieder erwähnt und für das FND "Raumers Wiese" gekennzeichnet (HB g), besiedelt *G. sagittalis* den Stadtkreis im Süden und Südosten mit Erfolg.

58. **Busch-Nelke**, *Dianthus siguieri* VILL.

**Schutzstatus:** Besonders geschützt  
**Gefährdungsgrad:** Vom Aussterben bedroht

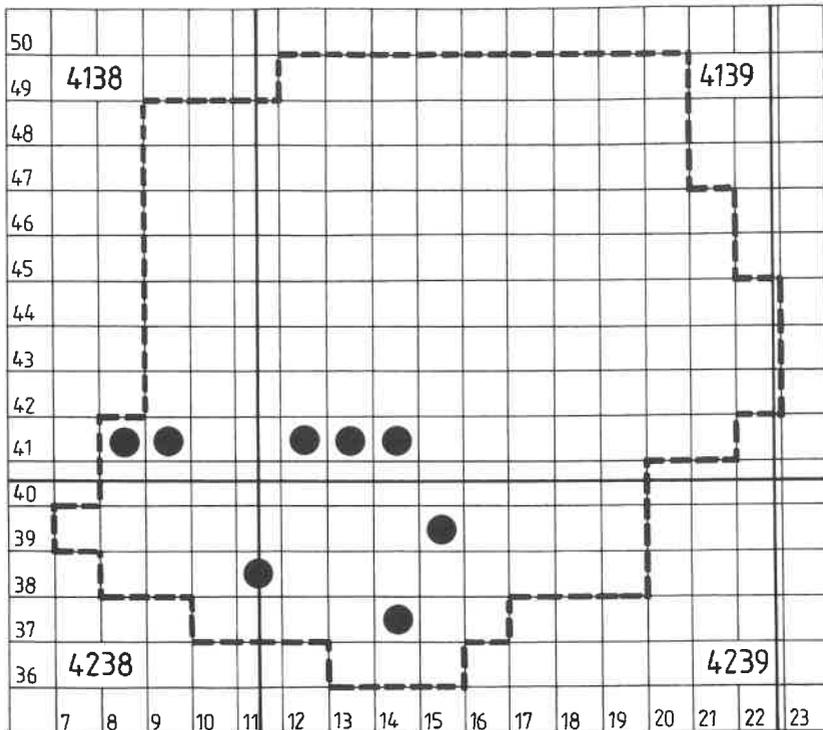


Abb. 41 Pracht-Nelke

1830 von J. F. NAUMANN bei Dessau entdeckt, beschreibt sie GARCKE 1848 für

die Wälder bei Lingenau und Dessau. SCHWABE (1865) zeigt die Art unter *Dianthus sylvaticus* HOPP für die Kochstedter Wiesen auf, wo auch ASCHERSON und GRAEBNER (ZOBEL 1905) fündig werden. ZOBEL's Vorkommen an der Speckinge (HB Z 1901, 1902, 1903, 1911) werden ergänzt durch einen Herbarbeleg von BRUNO MEIBNER an trockenen Stellen im Osten vom Abhang der Mosigkauer Heide und im Roten Hausbusch. *D. seguieri* hat auch nach VOIGT (1993) in der Mosigkauer Heide das Hauptverbreitungsgebiet und entwickelt sich hier gut.

59. **Pracht-Nelke**, *Dianthus superbus* L.

**Schutzstatus:** Besonders geschützt

**Gefährdungsgrad:** Gefährdet

SCHWABE (1865) führt die Art erstmals für die Kochstedter- und Mosigkauer Wiesen auf; ZOBEL (1905) gibt sie für den Rößling (HB Z, 1900) und ebenfalls für die Mosigkauer Wiesen südlich von Alten an. Von BENSEMANN liegt ein Fund von 1908 für den Rößling vor. Im HB g, 1959 gibt ZENKER *D. superbus* wiederum für Kochstedt und Mosigkau an; HB V, 1963 weist auf ein Vorkommen Nähe der Dessauer Mülldeponie hin.

Auch die im III. Teil zusammengefaßten Fundortangaben dienen der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Dessau als Entscheidungshilfe.

**Literatur\***

HAENSCHKE, J. (1996): Ergebnisse der Biogeographischen Kartierung im Stadtkreis Dessau. III. Biogeographische Kartierung ausgewählter Pflanzenarten im Stadtkreis Dessau in den Jahren 1985 - 1994. II. Teil. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 9: 49 - 66.

\* Bereits im Teil I und II zitierte Literatur ist nicht nochmals aufgeführt.

Anschrift der Verfasserin:

Jutta Haenschke  
Holunderweg 5  
D-06849 Dessau